

Auch die Bücher der Chronik waren ursprünglich 1 Buch, wie die Bücher von Samuel und den Königen. Seit etwa 400 nach Chr. nennt man sie "Chronik(a)" = geschichtliche Aufzeichnungen.

Die Bücher der Chronik sind eine Zusammenfassung verschiedener Aufzeichnungen. Im Text selbst werden zahlreiche Quellen genannt. Das Material ist sehr sorgfältig zusammengetragen und ist nach einem ganz bestimmten Gesichtspunkt ausgewählt. Der beherrschende Gesichtspunkt ist der Tempelbau.

Die beiden Bücher der Chronik umfassen die Zeit von Adam bis zu dem Befehl des Perserkönigs Kores zur Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft - 536 vor Chr. Sie umspannen also eine Zeit von 3500 Jahren und sind demnach die Bücher der Bibel, die den weitesten Zeitraum überblicken.

Diese Bücher sind als eine Auswahl aus einem grossen vorhandenen Stoff zu erkennen: eine Auswahl mit einem ganz bestimmten Zweck. Erkennen wir diesen Zweck, so haben wir den Schlüssel für diese Bücher gefunden.

Die Vorbereitung des Tempelbaues ist das Ziel des 1. Buches der Chronik; die Vollendung und Erhaltung des Tempels ist das Ziel des 2. Buches der Chronik.

In diesen Büchern wird der Tempel etwa 35mal "Haus des Herrn" genannt. Der Tempel ist die Stätte, wo Gott gegenwärtig ist; der Tempel ist daher das Sinnbild der Herrschaft Gottes im Volke Juda. Gottes Herrschaft, Gottes Ehre steht im Zentrum dieser beiden Bücher. Das Nordreich Israel wird nur gelegentlich erwähnt, aber seine Geschichte wird nicht erzählt. David steht im Mittelpunkt des 1. Buches der Chronik - Salomo im Mittelpunkt des 2. Buches. Die Regierung beider ist wichtig für den Tempelbau.

Wir können sagen: Die Bücher Samuel und Könige geben den politischen königlichen Bericht der Zeit von Samuel bis zur Gefangenschaft; die Bücher der Chronika geben einen Ueberblick über die ganze Geschichte des Volkes Israel mit der besonderen Betonung des gottesdienstlichen, priesterlichen Lebens.

Die Bücher Samuel und Könige geben die Geschichte mehr von dem menschlichen Gesichtspunkt aus - Chronika von dem göttlichen Standpunkt aus.

Das 1. Buch der Chronik ist ein straffer und zielbewusst gewählter Geschichtsüberblick von Adam bis zum Tode Davids. In diesem Bericht haben wir die göttliche Beurteilung der Geschichte, daher sind die kleinen Bemerkungen im Text, die Beurteilungen von Menschen und Vorgängen besonders wichtig. Die Auswahl der Namen und Ereignisse und die kleinen Zusätze im Text machen das Studium dieses Buches besonders interessant.

Erschütternd sind beispielsweise die Auslassungen im Bericht über Saul: nur sein Untergang wird erzählt. Bewegend ist es, dass die grosse Sünde Davids, sein Ehebruch und Mord, nicht erzählt wird; es ist getilgt es verdunkelt sein Bild nicht mehr. Es wird von David besonders erzählt, wie er einen so grossen Eifer hat, das Haus des Herrn zu bauen; die Berichte über Davids Tun hängen alle irgendwie mit der Heimschaffung der Bundeslade oder dem Bau des Tempels zusammen.

Die Vorbereitung einer grossen Sache erfordert mehr Selbstverleugnung als die Vollendung einer grossen Sache. Ueber Davids Leben steht Vorbereitung (vgl. Mose!).

Auch unsere Zeit ist Vorbereitungszeit. Der Tempel des Herrn wird vorbereitet: der geistliche Tempel, die Gemeinde Jesu Christi (Eph. 2, 20-22; 1. Petr. 2, 5).

## 1. Chronik (Zusammenfassung)

### 1,1-28

Die Linie von Adam über Seth (V.1) und Sem (V.17) zu Abraham und Isaak (V.27.28).

### 1,34; 2,1-2

Fortsetzung: Israel (Jakob) und seine zwölf Söhne, die Väter der Stämme des Volkes Israel.

### 4,8-10

Die einleitenden Kapitel zu 1.Chronik sind durchaus nicht "trockene Namenslisten". Der Chronist belebt seine Aufzählungen mit Blicken in das Leben einzelner Personen oder Gruppen, die Grosses mit ihrem Gott erlebten. Hier ist es Jabez, der - obwohl "mit Kummer geboren" - im Gebet des Glaubens die Hindernisse überwindet und "sein Gebiet mehrt".

### 4,38-43

Eine Episode aus der Eroberung des verheissenen Landes.

### 5,19-26

Beachte V.20b: "Sie schrien zu Gott im Kampf, und er liess sich erbitten; denn sie vertrauten ihm." Andererseits - "da sie sich an dem Gott ihrer Väter versündigten", folgte die Wegführung nach Assyrien.

### 9,17-34

Aemter der Leviter, so wie David und Samuel diese neu eingeteilt hatten (V.22). Klare Ordnungen im Dienste des Herrn!

### 12,1-23

Namen und Taten der Helden Davids. - Beachte das Beispiel von Hingabe und Treue, das Amasai gibt (V.19), zum Vorbild für unsere Nachfolge des Herrn Jesus Christus, der mehr ist als David.

\* \* \*

## Kap. 22 - 23

Der letzte Abschnitt von 1.Chronik bildet die Brücke von 2.Samuel zu 1.Könige. David darf den Tempel nicht bauen, doch trifft er mit grosser Treue und Umsicht alle nötigen Vorbereitungen für die Erfüllung dieser Aufgabe durch seinen Sohn Salomo. 22,1.5.

### 22,6-19

In ergreifender Weise bereitet David die Uebergabe des Erbes an Salomo, seinen Nachfolger auf dem Thron, vor.

### Kap.23

Ein typischer Abschnitt mit Ordnungen der Leviten im Dienst in Jerusalem. Arbeit und Disziplin (V.4.28), Wachsamkeit und dazu das Loben und Danken (V.5.30) prägen das Leben der Berufenen des Herrn. Opfern dienen - segnen steht im Vordergrund (V.13.31). Auch so manche schlichte Tätigkeit hat Ewigkeitwert, z.B. das "Dienen im Hause des Herrn" (V.32) oder "die Reinigung alles Heiligen" (V.28).

./.

## Kap. 28 - 29

Die Vorbereitung des Tempelbaues führt in diesen Kapiteln zu dem Höhepunkt und Schluss von 1.Chronik. David erscheint in einem ganz besonderen göttlichen Licht. Er war ein mächtiger Feldherr, ein großer Herrscher, ein begabter Sänger, doch zentral über seinem Leben steht nach Apg.13,36, dass "er zu seiner Zeit dem Willen Gottes diente." Gott braucht David, um die tiefste göttliche Offenbarung im Alten Testament, den Tempel, vorzubereiten. Der alttestamentliche Tempel weist in direkter Linie zu dem Volk Gottes im neuen Bund, zu der Gemeinde Jesu Christi (1.Kor.3,16; Eph.2,21-22; 1.Petr.2,5).

### 28,4-5

Gottes Auswahl: Das Volk Israel - der Stamm Juda - das Geschlecht Davids - Salomo.

### 28,12.19

David verwirklicht nicht irgendwelche eigene Ideen, sondern arbeitet nach dem göttlichen Plan für den Tempel. Bestimmend ist "das Muster von allem, was durch den Geist in ihm war" (Elb.), "gegeben von der Hand des Herrn".

### 28,20

"...bis du jedes Werk für den Dienst im Hause des Herrn vollendet hast." Die Generationen wechseln und lassen unvollendete Aufgaben zurück. Unveränderlich und unwandelbar ist der ewige Gott, der aus jeder neuen Generation wieder neue Werkzeuge ruft.

### 29,2

Zeugnis Davids, als Schlüsselvers für das ganze Buch: "Ich habe aus allen meinen Kräften herbeigeschafft zum Hause Gottes..."

### 29,3-4

Mit eigenem Geben geht der König voran...

### 29,5b

...und kann darum sein Volk zu ebensolcher Freigebigkeit aufrufen.

### 29,9-10

"Einen fröhlichen Gebet hat Gott lieb" (2.Kor.9,7). Israel und sein König erleben den Segen des wahren, geistlichen Gebens.

### 29,10-19

Herrliche Anbetung vor dem lebendigen Gott (V.11-13) aus der Haltung tiefer, aufrichtiger Demut (V.13-17a). Geistliches Geben heisst dem Herrn zurückgeben, was wir von Ihm empfangen haben (V.16b.17b). Fürbitte für das Volk und für seinen nächsten König und ihre Zukunft sowie der Ruf zum gemeinsamen Lob Gottes runden dieses wunderbare inspirierte Gebet Davids ab (V.18-20).

## Das 2. Buch der Chronik

Auch hier (wie in 1. Chronik) ist das Thema der Tempel. Die Geschichte Judas wird vom Mittelpunkt, von dem Tempel her, beleuchtet und geschildert. Der Zustand des Tempels ist der Gradmesser für den Zustand des Volkes.

Wir sehen das Reich Juda im Kampf mit den Völkern Vorderasiens, die die Herrschaft an sich reißen wollen; wir merken, dass eine Beziehung besteht zwischen dem inneren Zustand des Volkes Gottes und seiner Stellung den feindlichen Völkern gegenüber. Solange das Volk mit seinem Gott in Ordnung war, konnte es dem Feind widerstehen.

2. Chronik führt uns auf Höhen und in Tiefen des Volkslebens Judas:

Der Höhepunkt ist die Einweihung des Tempels durch Salomo. Kap. 6 und 7.

Der Tiefpunkt ist die Zerstörung des Tempels und die Wegführung des Volkes unter Zedekia. Kap. 36.

Zwischen Kap. 7 und 36 liegt der Bericht über die Könige Judas, ein ständiges Auf und Ab - wie eine Fieberkurve. Das Volk Juda gleicht in dieser Zeit einem Fieberkranken, mit dem es schnell abwärts geht.

Das 2. Buch der Chronik bildet den wichtigen geschichtlichen Hintergrund für die Prophetie des Alten Testaments. Ausserdem führt 2. Chronik zu dem Abschluss der Königsgeschichte Judas - bis Jesus Christus den Thron Davids einnehmen wird. Das Ende des Buches ist zugleich der Beginn der Zeit der Nationen mit Nebukadnezar von Babylonien.

2. Chronik umspannt also die Zeit von etwa 980 bis 586 vor Chr., dem Jahr der Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar: 400 wichtige Jahre der Geschichte Judas.

Unter den 20 Königen Judas sind die Erweckungskönige von besonderer Bedeutung. Unter ihnen wird der Gottesdienst im Tempel wiederhergestellt und dadurch das Volksleben tief beeinflusst. Die Zeiten der geistlichen Erneuerung sind zugleich Zeiten politischen Aufschwungs.

Die 5 Könige der grossen Erweckungen sind Asa, Josaphat, Joas, Hiskia und Josia.

Wir erkennen in diesen Berichten Grundsätze und Voraussetzungen für Erweckung, die auch heute gelten.

2. Chronik zeigt uns insbesondere, wie wichtig der Einfluss eines einzigen Menschen für das Ganze sein kann - besonders wenn er Verantwortung trägt. Wie der König war, so war auch das Volk. Es folgte dem König in dem Abfall von Gott und in der Hinkehr zu Gott.

Schliesslich sehen wir in diesem Buch den heutigen unsichtbaren Tempel, das geistliche Haus Gottes vorgebildet: die Gemeinde Jesu Christi (Eph. 2, 21-22; 1. Petr. 2, 5).

Auch heute kämpft der Herr um die Reinheit seines geistlichen Tempels; aus dem 2. Buch der Chronik erreicht die Warnung die Gemeinde Jesu Christi, Röm. 11, 22:

"Schau die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, sofern du an der Güte bleibst - sonst wirst du auch abgehauen werden!"

## 2. Chronik (Studienblatt 1)

### Kap. 10 - 16: Rehabeam, Abia, Asa

Von 1. Könige 12 bis 2. Könige 17 hatten wir die Geschichte des Nordreiches der Zehn Stämme betrachtet (931 - 723 vor Chr.). Hier, in 2. Chronik 10, kehren wir wieder zu der Teilung des Reiches zurück und verfolgen nun die Geschichte des Südreiches Juda (931 - 586 vor Chr.).

#### 10,19

"Israel", also die zehn Stämme des Nordreiches zwischen Bethel im Süden und Dan im Norden, fallen vom Hause David in Jerusalem ab.

#### 11,1-4

Rehabeam, Salomos Sohn, will durch Krieg den Riss in Israel heilen. Doch was David noch gelang (2. Samuel 20), ist jetzt nicht mehr möglich. Der Abfall des Volkes von seinem Gott in der Zeit der Richter, das Versagen Sauls, die Sünde Davids mit den nachfolgenden Wirren im Reich, der geistliche Niedergang Salomos und schliesslich das törichte Dreinfahren Rehabeams produzieren nun ihre bitteren Konsequenzen. Gott selbst verbietet den Krieg; durch seinen Propheten Schemaja lässt er dem König ausrichten: "So spricht der Herr: ... ein jeder gehe wieder heim, denn das ist von mir geschehen." Einmal mehr müssen die Ereignisse anders ihren Lauf nehmen, als dies ursprünglich der Wille Gottes gewesen wäre; doch das Volk trägt die Konsequenzen seines Handelns. "Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten." Gal. 6,8

#### 11,12-17

Rehabeam ist ein fähiger Herrscher im Reich der ihm verbliebenen zwei Stämme Juda und Benjamin (- Simeon ist wohl im Stamme Juda aufgegangen). Rehabeam hat kein Friedensreich wie sein Vater Salomo; es ist bezeichnend, dass er den Bau von Festungen vorantreiben muss. - Eine wesentliche geistliche Stärkung erfährt das Südreich Juda durch "die Priester und Leviten von ganz Israel" (V.13), die es bei den goldenen Kälbern Jerobeams im Nordreich nicht mehr aushalten. Mit ihnen ziehen viele weitere Israeliten, die im Zehnstämmereich keine Glaubensfreiheit mehr haben, nach Juda. - In der Geschichte des Volkes Gottes ist aus solchen leidvollen Emigrationen immer wieder viel Segen geflossen (z.B. die Auswanderungen verfolgter Hugenotten oder der Böhmisches Brüder in der Gegenreformation; die Fahrt der puritanischen Pilgerväter nach Nordamerika usw.).

#### 12,1-8

Da es Rehabeam gut geht, wird er übermütig - "da verliess er das Gesetz des Herrn und ganz Israel mit ihm". Gott züchtigt Juda durch Schischak von Aegypten... Rechtzeitig demütigen sich Volk und König (V.6-7.12), doch mit der goldglänzenden Herrlichkeit des Reiches Salomos ist es bereits dahin (V.9).

#### 13,4-12

Rede Abias als Zeugnis von seinem Glauben und zugleich als geistliche Herausforderung an den gottlosen Jerobeam mit dem doppelt so grossen Heer (V.3). Die Verse 10-12 geben uns Einblick in den Gottesdienst in Juda. Das Vertrauen und das mutige Zeugnis bei aller äusseren Schwachheit belohnt Gott mit Sieg.

*Soltes Herrschaft West Gottes, 1000 + 1000, geordnetes Leben (Königreich)*  
*Zahlen viel. unsicher. im Hebr. unterschieden Primärliteratur, Komata ob 1000 mehr od. weniger (multipliziert) - Alte Manuskripte.*

14,1-7

Vor uns steht der erste Erweckungskönig in Juda, Asa. Gründliche Reinigung (V.2.4) und klare Disziplin (V.3) bringen Segen über das kleine Reich.

14,8-14

Dem übermächtigen Feind zieht Asa beherzt entgegen - doch nicht im Vertrauen auf seine eigene Kraft. Asa betet. V.10 bleibt für alle Zeiten ein kostbares Wort für Kinder Gottes, die sich gegen Widerstände und Widersacher hilflos wissen, aber mit dem Herrn vorwärtsgehen wollen. 1. hilf 2. Freude 3. Angriff

15,1-7

Aufmunterndes Wort des Herrn für Juda, durch den Propheten Asarja ausgerichtet. Juda erlebt unter Asa seine erste Erweckung:

1. Beseitigung der Götzen (V.8,16)
2. Erneuerung des Altars des Herrn und des Opfers (V.8.11)
3. Belebung der Gemeinschaft im Volke Gottes (V.9-10)
4. Erneuerung der gemeinsamen Hingabe an den Herrn (V.12-15)

Da wird Gott mit Erweckung antworten. V.15!

15,17

Ein kleines "Aber", leider...

16,1-6

Dem Generalangriff des Feindes aus dem Süden war Asa geistlich entgegengetreten (Kap.14,1-10). Angesichts der viel geringeren Gefahr von seiten Baäsas von Israel greift der Erweckungskönig zu fleischlicher Selbsthilfe: mit Silber und Gold (u.a. auch aus dem Tempel!) dingt er den König Syriens gegen das Brudervolk im Nordreich. Zunächst scheint die fleischlich-kluge Methode erfolgreich zu sein...

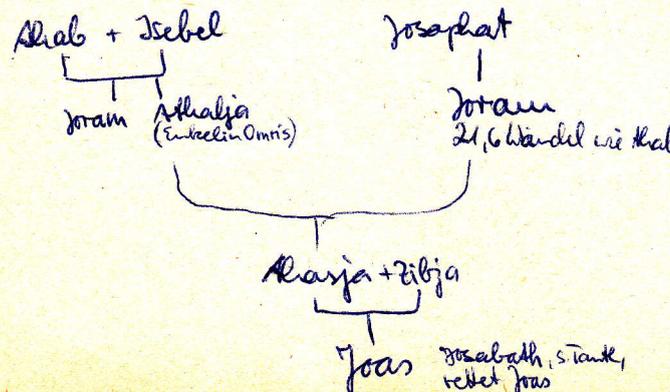
16,7-9

...doch der Prophet Hanani muss den abgleitenden König mahnen.

16,10-12

Trauriger Ausklang des Lebens eines Erweckungskönigs in Juda! In seiner Berufung und auch in seinem persönlichen Leben versagt Asa - V.12: "Er suchte auch in seiner Krankheit nicht den Herrn, sondern die Aerzte." Erneut wird es offenbar, wie gerade nach Zeiten des Sieges und der Erweckung besondere Gefahr droht. Darum: "Nach dem Sieg - schnalle die Helmriemen fester!" (Japan. Sprichwort) Schenkt der Herr gnädig seinen Segen, so gilt es umso mehr demütig und von Ihm abhängig zu bleiben. Auch nach Jahren der Bewährung und der Frucht im Dienst kann ein Abgleiten in das ichhafte Leben und in die Sünde den Christen aus der Bahn des Willens Gottes werfen.

Sp. 18.

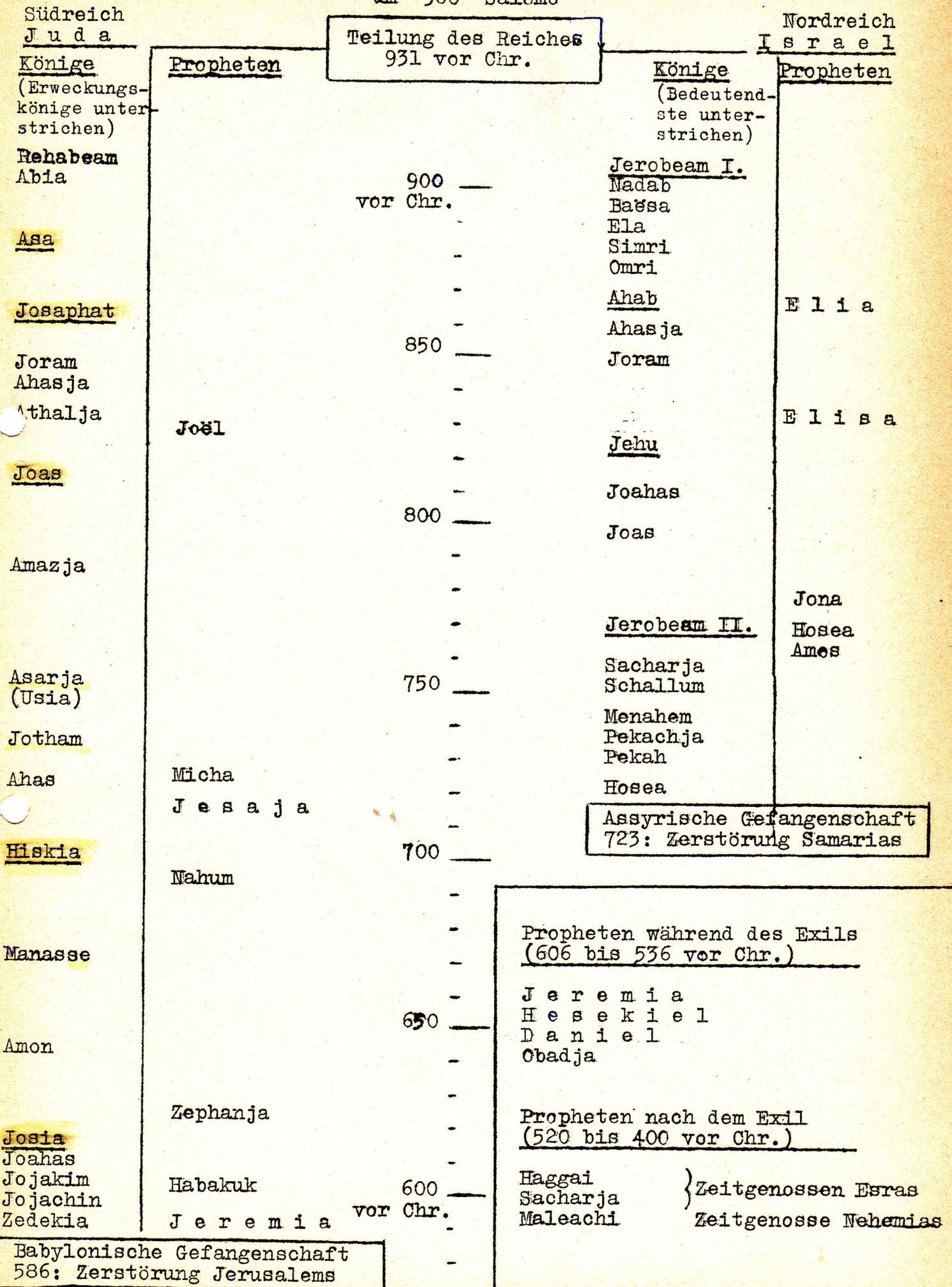


geistliches Vorwärtsgen  
a. Anfang  
Reinord. des Projekts  
a. Ende 20,36

Zid war Vernichtg. des Königsgerichts

MINISTRAPPEL  
Das geteilte Reich

UM 1000 ABER  
um 1000 David  
um 960 Salomo



Zu: ZEITTAFEL  
Das geteilte Reich -

Die Nationen um Israel

- 853 vor Chr. Schlacht bei Karkar (in Syrien): Salmanassar III. von Assyrien besiegt Benhadad von Damaskus und Ahab von Israel
- um 845 Hasael von Damaskus bedrängt Israel und Juda
- 841 Jehu von Israel zahlt Tribut an Salmanassar III. von Assyrien
- 745-727 Tiglath-Pileser III. von Assyrien
- 738 Menahem zahlt Tribut an Tiglath-Pileser
- 733 Tiglath-Pileser zerstört das Reich von Damaskus
- 732 Ahas unterwirft sich in Damaskus dem Tiglath-Pileser
- 727-722 Salmanassar V. von Assyrien. Wegführung Israels (723)
- 722-705 Sargon von Assyrien
- 709 Sargon wird Herr von Babel
- 705-681 Sanherib von Assyrien
- 
- 681-669 Asar-Haddon von Assyrien
- 671 Die Assyrer unterwerfen Aegypten; Assyrien auf der Höhe seiner Macht
- 669-625 Assurbanipal von Assyrien  
Assyriens Macht sinkt
- um 650 macht sich Aegypten unabhängig, und Medien wird ein selbständiges Reich
- 625 Babylonien macht sich unter Nabopolassar unabhängig von Assyrien
- 614-612 Nabopolassar von Babel und der Mederkönig machen dem Reich von Assyrien ein Ende. 612 fällt die assyrische Hauptstadt Ninive
- 
- 610-594 Necho von Aegypten
- um 606 Meder und Babylonier vernichten die Reste des assyrischen Reiches
- 605-562 Nebukadnezar von Babel. Wegführung Judas (606-586)
- 605 Schlacht von Karchemis (in Nordsyrien): Nebukadnezar von Babel schlägt Necho von Aegypten
- 561-539 Evil-Merodach und Naboned als letzte Könige von Babel, vor dem Medo-Persischen Reich (ab 539)
- 536 Befehl des Kores (Cyrus) zur Rückkehr nach Jerusalem

Zu: ZEITTADEL

Das Geteilte Reich (Ungefähre Jahreszahlen, nach rev. Scofield-Bibel)

---

## Könige

### Nordreich Israel

<u>Jerobeam I.</u>	931-910 vor Chr.
Nadab	910-909
Baesa	909-886
Ela	886-885
Simri	885
Omri	885-874
<u>Ahab</u>	874-853
Ahasja	853-852
Joram	852-841
<u>Jehu</u>	841-814
Joahas	814-798
Joas	798-782
<u>Jerobeam II.</u>	782-753
Sacharja	753-752
Schallum	752
Menahem	752-742
Pekachja	742-740
Pekah	740-732
Hosea	732-721

### Südreich Juda

<u>Rehabeam</u>	931-913 vor Chr.
Abia	913-911
<u>Asa</u>	911-870
<u>Josaphat</u>	870-840
Joram	848-841
Ahasja	841
Athalja	841-835
<u>Joas</u>	835-796
Amazja	796-767
Asarja (Usia)	767-740
<u>Jotham</u>	740-732
Ahas	732-716
<u>Hiskia</u>	716-687
Manasse	687-642
Amon	642-640
<u>Josia</u>	640-608
Joahas	608
Jojakim	608-597
Jojachin	597
Zedekia	597-586

---

## Propheten

### 1. Vor dem Exil

Joel <u>S</u>	um 850-700 vor Chr.
Jona <u>N</u>	800
Amos <u>N</u>	780-755
Hosea <u>N</u>	760-710
Micha <u>S</u>	740
<u>Jesaja S</u>	740-680
Nahum <u>S</u>	700-615
Zephanja <u>S</u>	630-620
Habakuk <u>S</u>	627-586
<u>Jeremia S</u>	626-580

### 2. Während des Exils

<u>Daniel</u>	604-535
<u>Hesekiel</u>	593-570
Obadja	585

### 3. Nach dem Exil

Haggai	520
Sacharja	520-518
Maleachi	450-400

## 2. Chronik (Studienblatt 2)

### Kap.17 - Kap.22,9: Josaphat, Joram, Ahasja

#### 17,3-6

Josaphat, der zweite in der Reihe der Erweckungskönige, beseitigt zuerst radikal den Götzendienst und baut dann auf gereinigtem Grund neu auf.

#### 17,7-9

Dem Lehren des Wortes Gottes folgen Segen, innere Ordnung und äusseres Wohlergehen für Juda.

#### 18,1-3

Erschütternder Nachsatz: "...und verschwägte sich mit Ahab." Josaphat, der Segensträger, verbindet sich sogar verwandtschaftlich mit Ahab, dem schlimmsten König im gottlosen Nordreich! Eine unheilvolle Entwicklung nimmt ihren Anfang.

#### 18,12

Gegen die vierhundert heidnischen Propheten tritt der eine Diener des Herrn auf. - Der Bote redet Micha zu, er möge doch seine Botschaft dem Zeitgeist und den Umständen anpassen. Wozu sich unpopulär machen? "Rede Gutes...wie die andern."

#### 18,18-22

Micha hat die Verbindung zu Gottes Thron. Nicht 'Schlachtenglück', 'Schicksal' oder 'Zufall' lenken die Ereignisse, sondern der lebendige Gott.

#### 18,31b; 19,1

Josaphats unverantwortliche Kompromisshaltung wäre ihm um ein Haar teuer zu stehen gekommen! Allein durch die Gnade des Herrn kommt er mit seinem Leben davon!

#### 19,2-5

Glücklich heimgekehrt, nimmt Josaphat die Mahnung des Propheten Jehu an. Der König "lässt sich etwas sagen" (Jak.3,17). Wieder ist der Herr mit Josaphat, und er ordnet die Rechtsprechung in Juda.

#### 20,3-5.13

"Danach kamen die Moabiter..." Auf Bewährung und Segen lässt Gott oft ein "Danach" der Prüfung und Gefahr folgen. Josaphat bekundet dem Herrn sein Vertrauen und nimmt das ganze Volk mit: "Juda kam zusammen, den Herrn zu suchen..."

#### 20,5-12

"Not lehrt beten." Josaphat "hält dem Herrn vor Sein Wort" (Ps.27,8) und überlässt Gott den Streit: "Unser Gott, willst Du nicht sie richten?" Vers 12 ist ein wunderbares Zeugnis von leuchtendem Glauben mitten in völliger Hilflosigkeit.

### 20,14-17

Jahasiel gibt sogleich Gottes Antwort weiter: "Nicht ihr kämpft, sondern Gott!"

### 20,18-22

Anbetung am Vorabend des Tages der Gefahr - und dann der Aufbruch mit schallendem Gesang, mit Loben und Danken, dem übermächtigen Feind entgegen.

### 20,25

Gott gibt den Sieg - für Josaphat und Juda bleibt nur noch das Austeilen der Beute!

### 20,26-28

Auch nach dem Sieg das Loben nicht vergessen! Vor dem Weg zurück nach Jerusalem versammelt sich ganz Juda im "Lobetal".

### 20,35

Der kompromissliche Zug im Charakter Josaphats bricht leider wieder durch. Sein politisches Bündnis mit Ahasja steht unter Gottes Gericht. Noch Schlimmeres wird folgen...

### 21,2-4

Joram, der missratene Sohn des kompromisslichen Vaters, handelt genau wie die Könige des Nordreiches. Sein Brudermord erinnert an ähnliche Ereignisse beim gottlosen nördlichen Nachbarn (lies 1.Kön.15, 27-29) als Beispiel einer Beseitigung von sämtlichen möglichen Rivalen, wie dies auch in den heidnischen Reichen rings um Israel gang und gäbe war). Was bei Josaphat erst ein (scheinbar) harmloser Anfang war, artet bei Joram zu einem Zerstören (und Morden) aus, das den Bestand des Reiches Juda aufs schwerste gefährdet.

### 21,6-7

Joram heiratet die Tochter von Ahab und Isebel! Das gefährlichste Paar auf dem Thron des Nordreiches bekommt durch Einheirat auch den Thron in Juda in den Griff! - Satan führt einen furchtbaren Generalangriff gegen die heilswichtige Juda-Königslinie, aus der Christus nach dem Fleisch kommen soll. - V.7: Könnte der Chronist nicht auf Gottes Heilsplan und Gottes Allmacht hinweisen, würde hier die Hoffnung auf das Kommen des Welterlösers wahrlich nur noch an einem Faden hängen...

### 21,12-20

Joram ist für die prophetische Warnung durch Elia unzugänglich; unter der Gerichtshand Gottes stirbt er eines schrecklichen Todes (V.15. 18-19), nachdem Feinde den grössten Teil seiner Familie entführt haben (V.17).

### 22,1-3

Ahasja, Jorams jüngster Sohn wird König, weil keiner seiner älteren Brüder mehr lebt. Er wird völlig von seiner Mutter beherrscht, von der furchtbaren A t h a l j a, Tochter Ahabs und Enkelin Omris.

### 22,9

Zugleich mit Joram (Nordreich) fällt Ahasja dem Rächer Jehu zum Opfer. "Mitgegangen - mitgefangen - mitgehungen!"

Kap.22,10 - Kap.28: Athalja, Joas, Amazja, Usia, Jotham, Ahas

22,10

SCHRECKENSNACHRICHT! "Athalja...brachte um alle vom königlichen Geschlecht im Hause Juda." Ohne das göttliche "Aber" im nachfolgenden Vers stünden wir hier am Ende der Heilsgeschichte. Mit der Ausnahme eines einzigen Knäbleins ist die Königs- und Heilslinie in Juda ausgerottet! - Wo fing das entsetzliche Verhängnis an? Bei dem Erweckungskönig Josaphat, der diese Athalja (Tochter von Ahab und Isebel) seinem Sohn Joram zur Frau gegeben hatte: Kap.18,1; 21,5-6. - Bis heute leidet das Volk Gottes mehr unter dem Versagen der Gläubigen als unter den Angriffen der Gottlosen.

22,11-12

Es gelingt Athalja nicht, ihre sämtlichen Enkel umzubringen. Das gottesfürchtige Priesterehepaar in Jerusalem handelt rasch und bringt den kleinen Joas - er ist 1 Jahr alt - in Sicherheit. Sechs Jahre lang bleibt er bei ihnen versteckt.

23,3

Nach den furchtbaren Wirren auf dem Thron tritt die königliche Linie Davids wieder zutage. "Des Königs Sohn soll König sein, wie der Herr zugesagt hat."

23,15

Das dramatische Ende Athaljas. Damit ist die Gefahr von seiten der dämonisierten Nordreich-Könige und ihrer Frauen gebannt.

24,1-2

Mit sieben Jahren auf dem Thron tut Joas, was dem Herrn wohlgefällt - "solange der Priester Jojada lebte". Der junge König ist wie ein Brand, aus dem Feuer gerettet. Joas bleibt geistlich anlehungsbedürftig und bewährt sich, solange jemand anders ihn überwacht und günstig beeinflusst.

24,4-14

Seit Joram war der Tempel in Jerusalem in Verfall geraten. Joas sorgt tatkräftig und zielbewusst für Besserung und Erneuerung. "So stellten sie das Haus Gottes nach seinem alten Mass wieder her" (V.13).

24,17-18

Nach dem Tode Jojadas zeigt sich die Haltlosigkeit des Königs. Joas ist ein schwacher Charakter; trotz seiner Rolle bei der Wiederherstellung des Tempels ist er nie geistlich mündig geworden. Zusammen mit dem König fällt Juda wieder von Gott ab.

24,20-22

Joas geht so weit, dass er Sacharja, den Sohn seines Lebensretters Jojada, tötet. - In Matth.23,35 zitiert Jesus dieses traurige Ereignis und legt damit Sein Siegel auf die inspirierte Wahrheit der Berichte in den Büchern der Chronik.

24,24-25

Dunkel ist das Lebensende des einst unter so grossen Hoffnungen zum Thron gelangten Königs Joas.

25,2

Amazja kennt den Herrn, doch er folgt ihm "nicht vom ganzen Herzen".

### 25,6.9

In fleischlicher Selbsthilfe dingt Amazja Söldner im Nordreich - und trauert dem Silber nach, als der Mann Gottes ihn warnt. V.9b: "Es steht beim Herrn, dir mehr zu geben als dies": ein markantes Wort für den Dienst, wenn das Finanzielle zu sehr in den Vordergrund treten will...

### 25,13-14

Juda hat die schmerzlichen Folgen der fleischlichen Machenschaften seines Königs zu tragen. Inzwischen besiegt Amazja die Edomiter - und bringt deren Götzen nach Hause!

### 25,15-16.23-24

Diesmal will sich Amazja nicht mahnen lassen - und verfällt dem Hochmut (Spr.16,18): er sucht Ruhm in einem kriegerischen Kräftemes- sen mit dem viel stärkeren Nordreich. Obwohl gewarnt (Gleichnis vom Dornstrauch und von der Zeder), lässt sich Amazja nicht raten; Joas, der König des Nordreichs, plündert Jerusalem.

### 26,5

Usia folgt dem Herrn, "solange Sacharja lebte, der ihn in der Furcht des Herrn unterwies"...

### 26,16-20

Erneut kommt Hochmut vor dem Fall! Der König will zugleich Priester sein. Usia (auch Asarja genannt, 2.Kön.15,1) verfällt dem Gericht Gottes, denn nur in Jesus Christus werden einst beide Aemter vereinigt sein (Hebr.1,3b; Offb.1,5b).  
*Senkrechtstarkers. Geistl. Hochmut ↔ i. Gegensatz z.B. Simson: fleischl. Sünde.*

### 28,2-4

Nach der "rechten" Regierung (Kap.27,6) Jothams fällt Ahas wieder in den massiven Götzendienst zurück. - Die Aramäer (Syrier) sowie das Nordreich greifen Juda brutal an (V.7!).

### 28,8-15

Schonung der Gefangenen durch das Eingreifen des Propheten Oded - zum Beweis der weiterwährenden Gnade des Herrn über seinem blutenden, zerstrittenen Volk. Vgl. 2.Kön.6,18-23 (Elisa erwirkt Schonung für die gefangenen Syrier in Samaria).

### 28,16.23

Verzweifelt sucht Ahas Bundesgenossen: auf der politischen Ebene bei den Assyrem, die damals dem Höhepunkt ihrer Macht zustreben - auf der religiösen Ebene bei den Syrern in Damaskus. Lies dazu: 2.Kön.16,10-18, wo Ahas den Brandopferaltar in Jerusalem durch einen "Altar, der in Damaskus war", ersetzen lässt: die 'Botschaft vom Kreuz' wird durch das 'moderne Denken' abgelöst - beachte 2.Kön.16,15b: "...wegen des kupfernen Altars (Brandopferaltar) will ich bedenken, was ich mache." Den Assyern zuliebe "ändert" Ahas den Tempel in Jerusalem (2.Kön.16,18); die Folge dieses "Aenderns" ist wüste Zer- störung (2. Chron.28,24); ← wie bis heute, wenn immer "Aendern" und "Denken" in die Christenheit eindringen (theol. Modernismus)!

## 2. Chronik (Studienblatt 4)

### Kap. 29 - 31 und Jesaja Kap. 36 - 39 : Hiskia

#### 29,3

*Erweckung  
läuft an beim  
Deck, in  
hinauswachen.  
V.22 das Blut in Auspender nehmen.*  
Ohne Verzug - "im ersten Monat des ersten Jahres seiner Herrschaft" -  
fängt Hiskia an, den rechten Gottesdienst wiederherzustellen. Er  
tritt ein böses Erbe an: eine Woche lang muss der Unrat aus dem Tem-  
pel entfernt werden (V.5.16-17)! In 2.Kön.18,5-6 wird Hiskia als der  
beste der Könige Judas bezeichnet.

#### 29,6-7

Der König bekennt die Sünden seines Volkes...

#### 29,8-9

...und demütigt sich unter die gewaltige Hand Gottes (1.Petr.5,6).  
Jede wahre Erweckung muss da beginnen.

#### 29,10

Es folgt der Entschluss zu neuer, völliger Hingabe an den Herrn.

#### 29,19-24.31-35

Das Opfer zur Sühne für die Sünden erhält wieder seine zentrale Stel-  
lung im Gottesdienst Judas. Gottes Volk 'kehrt zum Kreuz zurück'.

#### 29,25-30

Der Versöhnung durch das Blut folgen Anbetung, Loben und Danken.

#### 29,36

"...es war unvermutet schnell gekommen." Sind die biblischen Bedingun-  
gen für Erweckung erfüllt, schenkt Gott sogleich den Segen.  
*Nicht jahrelang warten müssen.*

#### 30,1-2

Dieses Kapitel ist einer der Höhepunkte von 2.Chronik. Nach langer  
Not und Dunkelheit feiert Juda wieder das Passa.

#### 30,5-11

Ergreifender Appell an die nach dem Ende des Nordreiches Israel über-  
lebenden Reste der einstigen zehn Stämme. - V.10-11: Die Läufer als  
Träger guter Botschaft ('Evangelisten') erleben schon damals, wie  
ihr Ruf teils angenommen, teils mit Spott abgelehnt wird.

#### 30,13-20

Endlich wieder ein wahres Passa für das durch so viele Prüfungen ge-  
führte Volk Juda sowie auch für die geistlich völlig verwahrlosten  
Menschen aus dem alten Zehn-Stämme-Reich. Dank Hiskias Fürbitte fin-  
den die Gäste aus dem Norden Annahme für das Passa.

#### 30,26-27

*Zeit des un-  
angenehmen  
Abt. + begann  
es.*  
Freude der Erweckung in diesen Festtagen Israels, wie es sie seit  
Salomo nicht mehr gegeben hatte. - Das Passa (Versöhnung) und das  
Fest der ungesäuerten Brote (Heiligung) sind die Voraussetzungen für  
erhörliches Beten.

### 31,1

Reinigung des Landes bis weit hinauf in das Gebiet des alten Nordreiches.

### 31,2-7

*Im Alltag geht es weiter - Ordnung & Dienst.*  
*Ordnen der Versorgung der Leuten - so können sie sich ganz ihrem Dienst widmen.*  
Die Freude der Erweckung findet ihren konkreten Niederschlag in dem geordneten Dienst und dem geistlichen Geben des Volkes Gottes - damit die Diener des Herrn "umso besser sich an das Gesetz des Herrn halten könnten" (V.4). - So oft erleben Kinder Gottes heute nur wenig Segen, weil sie nicht einmal ihren Zehnten dem Herrn für sein Werk auf Erden geben wollen! Vgl. Spr.11,24-25; Mal.3,8-11.  
*31,17 evengel. neue Ausdrücke für den in ~~Assyrien~~ Dienst u. Ordnung.*

### 31,20-21

Das Geheimnis des Segens im Leben Hiskias.

*Hiskia keine Panik, aber kaltblütiges Handeln. 31,20 Gebet geg. Sardan (Sardanastar genannt)*  
Jesaja 36

Angriff der mächtigen Assyrer! Mit psychologischer Kriegführung und listiger Propaganda versucht Sanherib, die Moral der Verteidiger Jerusalems zu untergraben...

### Jesaja 37

Hiskia handelt richtig: er "ging in das Haus des Herrn". Hiskia, der König, und Jesaja, der Prophet, stehen einmütig vor dem Herrn. - V.14: Der böse Brief treibt Hiskia umso nachhaltiger ins Gebet. "Er ging hinauf und breitete den Brief aus vor dem Herrn." Auf Hiskias Gebet (V.15-20) antwortet Gott durch seinen Propheten mit einer Offenbarung seiner Macht über irdische Gewaltherrscher. Lies V.21-29 als direkte Rede des Herrn zuhanden gottloser Diktatoren!

"Zieht hin, ihr war't der Menschheit Ruten,  
war't Geisseln Gottes schwer und scharf -  
doch nur so lang, bis in die Gluten  
Er euch wie stumpfe Besen warf!"

- Karl Gerok (1854)

V.36-38: Gericht über Sanherib  
und sein Heer.

### Jesaja 38

Gebet und Danklied des kranken und wieder genesenen Königs.

### Jesaja 39

Nach dem Feldherrn Assyriens melden sich die Diplomaten Babylons. Diesmal lesen wir nichts von Gebet oder Zeugnis Hiskias. Stattdessen dürfen die Gäste sämtliche Reichtümer Jerusalems bewundern... Mit Ernst muss Jesaja den hier ebenso ichhaft wie naiv handelnden König mahnen. Vgl. 2.Chron.32,25-26. Die Babylonier haben alles gesehen - bald werden sie sich gierig auf Jerusalems Reichtümer stürzen! Hiskias letztes Wort (V.8) zeugt von einer wenig verantwortungsvollen Gesinnung im Blick auf das Ergehen Judas nach ihm.

## 2. Chronik (Studienblatt 5)

Kap. 33 - 36: Manasse, Amon, Josia, Joahas, Jojakim, Jojachin, Zedekia

### 33,1-9

Nach der Segenszeit unter Hiskia stürzt Juda unter Manasse wieder in umso schlimmere Tiefen des Heidentums ab. Götzendienst - Spiritismus - Menschenopfer: sämtliche Greuel der Religionen der Kanaaniter erfüllen Jerusalem.

### 33,11

Diesmal gibt es keine Bewahrung vor der assyrischen Gefahr. Manasse wird in Ketten nach Mesopotamien geführt...

### 33,12-16

...und tut dort gründlich Busse! Wie oft war das Lebensende guter Könige in Juda von Ungehorsam überschattet. Manasse kehrt um von seinem bösen Wege und gibt Gott die Ehre. "Er stellte den Altar des Herrn wieder her und opferte darauf Dankopfer und Lobopfer und befahl Juda, dass sie dem Herrn, dem Gott Israels, dienen sollten" (V.16). - Dieses kurze, dramatische Lebensbild ist einer der wunderbarsten Berichte der Bibel über Gottes vergebende, wiederherstellende Gnade.

### 34,1-7

Nach dem gottlosen Amon wird der Knabe Josia König. In seiner frühen Jugend sucht und findet er den Herrn. Wie Hiskia vor ihm räumt Josia, der letzte in der Reihe der Erweckungskönige, in Juda und bis weit in den Süden und Norden (V.6-7) mit dem Götzendienst auf.

### 34,14

Bei den Instandstellungsarbeiten am Tempel wird eine Buchrolle mit dem Gesetz Moses gefunden.

### 34,18-21.27-28

Jede neue Generation muss neu mit dem Wort Gottes erreicht werden. - Josia ist von den Gerichtsworten im Gesetz erschüttert; von der Prophetin Hulda hört er, dass das Gericht nicht zu seiner Lebzeit hereinbrechen wird.

### 34,29-32

Das Wort Gottes wird allem Volk vorgelesen und bedeutet das Fundament für die Erneuerung des Bundes mit dem Herrn. Mit Energie geht Josia aufs Ganze ("alle" - "ganz"). Aber das schwankende Volk dient dem Herrn nur solange Josia lebte (V.33).

### 35,1.11-13

Das Passa wird gefeiert. "Von der Zeit des Propheten Samuel an... hatte kein König in Israel das Passa so gehalten, wie Josia Passa hielt" (V.18).

./.

### 35,20-24

In seiner Energie ist Josia auch trotzig und nicht abzubringen von dem, was er sich vorgenommen hat. Er mischt sich in die Händel der Grossmächte. - Pharaos Necho von Aegypten zieht nordwärts zur Entscheidungsschlacht von Karchemis (Nordsyrien) gegen die Babylonier unter Nebukadnezar (605 vor Chr.). Der Babylonier wird siegen und das erste Weltreich der Nationen (das "goldene Haupt" des Standbildes im Buche Daniel) aufrichten. - Josias Leichtsinns kostet ihn das Leben.

### 35,25

Trauer des Propheten Jeremia über den Hinschied des letzten gottesfürchtigen Königs in Juda. Von nun an wird es rasch dem Ende des Südreiches zugehen.

### 36,1-3

Joahas ist drei Monate lang König - von Aegyptens Gnaden!

### 36,4-6

Jojakim wird von den Aegyptern eingesetzt und von den Babyloniern abgesetzt. Beginn der Babylonischen Gefangenschaft im Jahre 606.

### 36,9-10

Jojachin regiert nur drei Monate und zehn Tage. Es folgt die zweite Phase der Wegführung nach Babylon (598). - Zedekia wird von Nebukadnezar als König eingesetzt.

### 36,12.15-16

Vergeblich warnt Gott sein Volk - vor allem durch Jeremia.

### 36,17-20

Vollendung der Wegführung nach Babylon und Zerstörung Jerusalems und des Tempels durch Nebukadnezar im Jahre 586.

Juda verliert die Freiheit, den König, den Thron, das Land, das Heiligtum. Zedekia ist der letzte König auf Davids Thron. Seither ist der Thron leer. Die Zeit der Nationen ist angebrochen und dauert bis heute an. - Juda schaut aus nach dem Erlöser, dem verheissenen König.

### 36,21

Die Sabbate, die in den vielen Zeiten des Abfalls versäumt worden waren, werden als Zeit des Exils in der Fremde 'nachgeliefert'.

### 36,22-23

Und doch hat die Gnade des Herrn noch kein Ende! Nebukadnezar und die Babylonier werden von dem zweiten Weltreich der Nationen mit Cyrus (Kores) und den Persern abgelöst werden. - Noch unter den Babyloniern wird der gefangene Jojachin begnadigt (2.Kön.25,27-30); auch 2.Chronik schliesst mit dem Licht der Gnade für das verschleppte, geknechtete Volk Juda. "Wer nun unter euch von seinem Volk ist, mit dem sei der Herr, sein Gott, und er ziehe hinauf!" Der Tempel und die Stadt sollen wieder gebaut werden.

Ueber den drei letzten Geschichtsbüchern des Alten Testaments leuchtet hell die Gnade des Herrn, der sich wieder über Sein Volk erbarmt und es aus der Gefangenschaft in Babylon zurückführt. Die Bücher Esra, Nehemia und Esther bilden ein Ganzes. Sie enthalten die Geschichte der Rückkehr Judas, den Wiederaufbau des Tempels und den Bau der Mauern von Jerusalem. Zwischen Kap. 6 und 7 des Buches Esra ist das Buch Esther einzuschalten, das einen Blick in das Leben der Juden im persischen Reich gewährt.

Wir können also diese Bücher den Bericht des Wiederaufbaus nennen. Die Juden kommen in eine Trümmerstadt zurück - an die Stätte, von der sie vertrieben worden waren. Wir erleben alle Leiden und Freuden des Wiederaufbaus mit ihnen.

Das Volk Juda war von Nebukadnezar in die Gefangenschaft geführt worden. Nur etwa 70 Jahre lang konnte sich aber Babylon behaupten. Dann drangen die Meder und Perser vor; Cyrus (Kores) eroberte Babylon im Jahre 538 und übernahm das politische Erbe des babylonischen Reiches.

Er gestattete den deportierten Völkern die Rückkehr in ihr Land und interessierte sich besonders für die Rückkehr Judas und den Aufbau des Tempels zu Jerusalem. Vgl. Jes. 44,28 und 45,1-4 als Weissagung ca. 200 Jahre früher!

Juda wurde in 3 Etappen in die Gefangenschaft geführt (606 bis 586 vor Chr.):

1. 606 unter Jojakim (Daniel zog mit)
2. 598 unter Jojachin (Hesekiel zog mit)
3. 586 - unter Zedekia

In gleicher Weise wird Juda in 3 Etappen zurückgeführt:

1. 536 - unter Serubabel und Josua  
(etwa 50 000 Personen)
2. 458 - unter Esra (etwa 1800 Männer)
3. 445 - unter Nehemia

Die führenden Persönlichkeiten in diesem Buch sind die Werkzeuge des Herrn: Serubabel, Josua, Esra.

Serubabel war aus königlichem Geschlecht, aus dem Stamme Juda. Josua war aus priesterlichem Geschlecht. Beide werden erwähnt in den Propheten Haggai und Sacharja, die in dieser Zeit auftreten.

Esra, ebenfalls aus priesterlichem Geschlecht, ist ein Schriftgelehrter (7,6), begeistert für das Wort Gottes, in dem er tief zu Hause ist. Er ist von grosser Demut (9,6), bereit, die Schuld Israels auf sich zu nehmen. Aber gegenüber den Sünden seines Volkes ist er von unnachsichtiger Strenge. Er ruht nicht, bis das Volk des Herrn seine Unreinigkeit hinweggetan und die fremden Frauen samt ihren Kindern weggeschickt hat.

Der Tempelbau ist das wichtigste Ereignis dieses Buches. Es schliesst an die Linie des Tempels, die wir von Salomo über die Zerstörung des Tempels zogen, an: es führt diese Linie wieder herauf.

20 vor Chr. brach Herodes diesen äusserlich kleinen, einfachen Tempel Serubabels ab und ersetzte ihn durch einen neuen, viel kostbareren. In dem Tempel des Herodes ging Jesus als der Menschensohn aus und ein.

Der Bau des Tempels unter grossen Widerständen und Hindernissen erinnert an den Bau des Tempels Gottes im Neuen Testament, den Bau der Gemeinde. Die grössten Feinde sind die "Mischlinge", die nicht mit teilnehmen dürfen an dem Bau. Wenn sie nicht mithelfen dürfen, wollen sie zerstören.

Das Wort Gottes ist das Fundament, das allen Ereignissen in diesem Buche zugrundeliegt. Esra sagt uns, dass der Herr durch sein neuschaffendes Wort alles vermag. Gott schafft sein Volk neu. Zum zweiten Mal erhält das Volk eine Gelegenheit, seine Berufung zu erfüllen - durch Gnade.

### Das Buch Nehemia

Das Buch Nehemia ist die Fortsetzung des Buches Esra. In beiden Büchern haben wir die Geschichte der Rückwanderung Judas von Babylon nach Jerusalem.

Der Herr führt sein Volk zurück. Er selbst umschliesst es mit der Mauer, damit es bewahrt werde auf die grosse Zeit seiner Geschichte. Zuerst Rückkehr - dann das erste Kommen des Herrn! Wie auffallend ist die Parallele mit unserer Zeit, in der es heissen wird: Zuerst Rückkehr Israels - dann das zweite Kommen des Herrn!

Der 1. Teil des Buches Nehemia beschäftigt sich mit dem Bau der Mauern von Jerusalem, der 2. Teil mit der Heiligung des Volkes und der Stadt zu der heiligen Stätte des Herrn.

Im Mittelpunkt steht die Persönlichkeit des Nehemia. Wohl ist er aus königlichem Geschlecht, aber er ist weder König noch Priester noch Prophet, sondern ganz einfach "Laie". Er ist der Schenke des persischen Königs und hoch angesehen in seinem Dienst, aber er fühlt sich tief mit seinem Volke Juda und dessen Geschichte verbunden.

Er leidet unter der Not seines Volkes, unter den Zuständen in Jerusalem; er ist bereit, zu gehen und zu helfen. Aber er wartet auf die Stunde des Herrn und auf die offene Tür.

#### Der Mann des Gebets

Die tiefste Linie in Nehemias Leben ist das Gebet. Er betet in allen Verhältnissen und zu allen Zeiten. Wir können in seinem Gebetsleben tiefe Anregungen für unser Gebet finden.

Gebete Nehemias:

- 1,5-11 als er die Nachricht vom Zustande Jerusalems erhält;
- 2,4 als der Entschluss zur Reise in ihm reift;
- 4,3-4; 6,9.14; 13,29 in den Schwierigkeiten seiner Aufgabe;
- 5,19; 13,14.22.31 in seiner Arbeit als Reformator.

### Der Mann des Glaubens

Nehemia sieht den Zustand Jerusalems, er weint vor dem Herrn - aber er verzweifelt nicht, sondern er geht ans Werk. Er ist von der herrlichen Vision erfüllt: Jerusalem hat noch eine Bedeutung! Jerusalem muss gebaut werden! **Der Glaube** sieht die Vollendung und geht seinen Weg mit dem Blick zum Ziel.

### Der Mann der Tat

In einer Zeit der Trümmer sind Männer des Glaubens und der Tat nötig - wie Nehemia. Er geht mutig ans Werk - zuerst besieht er ganz allein den Schaden (2,12), dann macht er einen klaren Plan, er begeistert das Volk zur Mitarbeit und geht ans Werk.

### Der Mann des Kampfes

Nehemia ist mitten in Feindesland, und der Feind versucht alles, um den Bau der Mauern zu verhindern. Der Teufel ist hinter diesen Feinden Sanballat, Tobias, Gesem (2,19). (Beachten wir, wie hier der Araber auftritt, der den Bau Jerusalems nicht will!) Jerusalem ist "des grossen Königs Stadt" (Matth.5,35) - wer gegen Jerusalem ist, ist gegen den König Jesus Christus.

Beachten wir die Angriffe des Feindes:

Verdruss	2,10	Streit	4,2
Hohn	2,19	Bosheit	6,2-3
Zorn	3,33	Heuchelei	13,4-8
Spott	3,33		

Nehemia lehnt jeden Kompromiss mit dem Feind ab. Er durchschaut seine List, er bekämpft ihn aufs klügste, ohne sich in seiner Arbeit stören zu lassen: 4,10.

Die inneren Feinde sind noch gefährlicher als die äusseren Feinde. Nehemia hat gegen Entmutigung (4,4-8) und Selbstsucht (Kap.5) zu kämpfen.

Das tiefe und vertraute Verhältnis, das Nehemia zu seinem Herrn hat ("mein Gott") und das saubere, klare Leben, das er selbst führt, befähigen ihn, das Volk zu heiligen. So wird Nehemia zu einem grossen Reformator seines Volkes in schwerer Zeit.

### Das Buch Esther

Dieses Buch spielt am persischen Königshof zur Zeit des Königs Xerxes (Ahasveros), 484 bis 464 vor Chr.

Die Judenfrage - "Wohin mit den Juden?" - spielt auch im persischen Reich eine Rolle, und Xerxes sucht sie auf seine Art zu lösen. In Haman, dem ehrgeizigen Höfling, erwächst den Juden ein bitterer Feind. Er erlangt vom König den Befehl zur Ausrottung der Juden. Mardochai aber, der Onkel Esthers, bringt den Juden durch die Königin Hilfe.

Das Geheimnis der Bewahrung Gottes über dem Volke Israel ist der Schlüssel des Buches. Seres, die Frau Hamans, spricht intuitiv das Urteil über allen Antisemitismus aus (6,13). Der Angriff gegen das Volk Israel ist letztlich ein Angriff gegen Gott und Jesus Christus und muss deshalb scheitern.

Esther, die Hauptperson im Buche, liebt auch als Königin ihr jüdisches Volk und bekennt sich in der Gefahr zu ihm. Sie ist bereit, sich für ihre Landsleute zu opfern.

Für die Gemeinde Jesu heute hat das Buch Esther seine tiefe Bedeutung. Wie Esther hat auch die Gemeinde Zutritt zu dem Thron - zu dem Throne ihres erhöhten Herrn. Wie von Esther kann man auch von ihr sagen: "...um dieser Zeit willen zur königlichen Würde gekommen!" (4,14). Die Gemeinde Jesu Christi muss heute ihre grosse Verantwortung erkennen - wie Esther!

### 1. Die Zeit Hiobs

Das Buch Hiob ist das älteste Buch der Bibel - vielleicht das älteste Buch der Literatur überhaupt. Hiob ist eine historische Persönlichkeit (Hes.14,14-20; Jak.5,11). Er lebte "im Osten" (1,3) im Lande Uz (vgl. Jer.25,20; Klagel.4,21), wahrscheinlich im Nordwesten Arabiens. Er muss zur Zeit der Erzväter gelebt haben, so dass sein Leben etwa in die Zeit von 1.Mose 12-50 einzuordnen wäre. Diese Annahme lässt sich wie folgt begründen:

1. Hiobs Reichtum bestand in Vieh - wie zu Abrahams Zeit (1,3);
2. Das hohe Alter, das Hiob den Patriarchen gleich erreichte (42,16); *Zeit d. Mose*
3. Hiob ist Priester seines Hauses. Er opfert selbst (1,5), muss also vor den späteren Einrichtungen des Priestertums gelebt haben. Auch ist in ihm, dem Nichtisraeliten, die ursprüngliche Gotteserkenntnis (Glaube an den Schöpfer-Gott, Opfer, Gebet) noch lebendig.

### 2. Die Lebensgeschichte Hiobs

Nur die beiden ersten und das letzte (42.) Kapitel dieses Buches sind erzählend und geben uns die Ereignisse in Hiobs Leben. Die übrigen Kapitel sind Reden in poetischer Form.

Hiobs Wohlstand und Frömmigkeit. In wenigen Versen (1,1-5) werden sein äusseres Leben und seine Stellung zu Gott beschrieben: "vollkommen und rechtschaffen und gottesfürchtig."

Hiobs Leiden. Auf Anstiften Satans hin - aber unter der Zulassung Gottes - wird Hiob in die Schule des Leidens geführt. Es soll festgestellt werden, ob er Gott von Herzen dient - oder nur solange es ihm Vorteile bringt.

Schlag auf Schlag verliert er

seinen Reichtum	1,13-17
seine Kinder	1,18-19
seine Gesundheit	2, 7-8
die Anteilnahme seiner Frau	2, 9-10
das Verständnis seiner Freunde	2,11-13

Hiobs äusseres Wohlergehen war bisher von Gott "ummauert" (1,10) gewesen. Nun fallen diese Mauern, und er wird in eine völlige Einsamkeit geführt - in ein körperliches und seelisches Leiden, das seinen Geist blosslegt und der Wucht der Schläge aussetzt, die die Reden seiner Freunde für ihn bedeuten (19,1-3).

Hiobs Busse und Erneuerung. Durch das Eingreifen Gottes geht Hiob schliesslich in sich; er erkennt sein törichtes Reden und tut Busse. Eine neue, tiefe Erkenntnis Gottes wird ihm geschenkt (42,1-6).

Jak.5,11 hebt die "Geduld Hiobs" hervor. Hiob wird Fürsprecher für seine Freunde (42,8-9). Dazu wird er mit doppeltem Reichtum gesegnet (42,10-17).

### 3. Leseabschnitte (4 Studienzeit--Stunden zu je 7 Kapiteln)

Kap. 1 - 3	Leben, Leiden und Klage Hiobs
4 - 14	Erste Reden der drei Freunde; Antworten Hiobs
19	Not - und Glaube
28	Das Lied von der Weisheit Gottes
31	Hiobs Selbstrechtfertigung
32 - 42	Reden Elihus; Offenbarung Gottes; Busse und Wiederherstellung Hiobs

#### 4. Einteilung

<u>I. Wohlergehen -- dann Prüfungen Hiobs</u>	<u>Kap. 1 - 2</u>
<u>II. Die Reden Hiobs und der Freunde</u>	<u>Kap. 3 - 37</u>
a) Hiobs Klage	3
b) Reden der Freunde und Gegenreden Hiobs:	
Erste Runde	4 - 14
Zweite Runde	15 - 21
Dritte Runde	22 - 31
c) Rede des Seelsorgers Elihu	32 - 37
<u>III. Offenbarung Gottes und Busse Hiobs</u>	<u>Kap. 38 - 42,6</u>
<u>IV. Die Wiederherstellung Hiobs</u>	<u>Kap. 42,7 - 17</u>

#### 5. Das Grundanliegen des Buches Hiob

Zunächst wird die Frage des Leidens -- das grosse "Warum?" des Menschenlebens -- in diesem Buch behandelt. ("Warum?" in den Reden Hiobs: 3,11.12.20; 7,19-21).

Satan behauptet, dass Leiden den Gläubigen von seinem Glauben abfallen lasse (1,9-11; 2,4-5).

Die drei Freunde Hiobs versuchen das "Warum?" des Leidens zu erklären, und sie stimmen darin überein, dass das Leiden die Strafe für den Sünder sei. Also: Leidet jemand, so hat er eben gesündigt... (Vgl. Joh.9,1-2). Die Freunde meinen es gut mit Hiob. Sie kommen und besuchen ihn in seinem Leiden -- sieben Tage lang trauern sie schweigend mit ihm -- dann reden sie auf ihn ein und wollen ihn trösten. Wir beobachten menschliche Ratgeber mit menschlichen 'Rezepten' für einen Leidenden:

Eliphaz stützt sich auf eine nächtliche Vision (4,12-16; 15,17);  
er ist der Moralist

Bildad stützt sich auf alte Ueberlieferungen (8,8-10);  
er ist der Philosoph

Zophar hat am wenigsten zu sagen (11,12; 20,2-4);  
er ist der Durchschnittsschwätzer

Die wortreichen Ausführungen der drei erreichen bei Hiob das Gegenteil von dem, was sie wollen. Anstatt dass er sich demütigt, erhebt er sich (12,1-3; 9,21-24; 13,1-6) und bäumt sich in verzweifelter Selbstrechtfertigung schliesslich gegen Gott auf. 19,6; 31,6; 31,35-37: "Ich bin unschuldig!...Gott hat mir Unrecht getan!"

Kap.32,1 fasst die verfahrenene Situation zusammen: "Da hörten die drei Männer auf, Hiob zu antworten, weil er sich für gerecht hielt." Nun beginnt Elihu. Zwar ist auch er nicht ohne Schwächen, doch spricht hier endlich der wahre Seelsorger, der auf das "Wozu?" des Leidens hinweist. Die Rede Elihus bringt Hiob zum Nachdenken; Er wird wenigstens still -- da ist er vorbereitet für das Reden Gottes.

Beachte Schritte wahrer Seelsorge in dem Vorgehen Elihus:

Elihu

kann warten	32,11
kennt kein Ansehen der Person	32,21
schmeichelt niemandem	32,21
erhebt sich nicht über Hiob	33,6
wehrt sich für Gottes Ehre	33,12
warnet vor dem Hadern gegen Gott	33,13

Und dann tritt die entscheidende Wende des Buches ein: die Frage des Leidens wird abgelöst von der Frage nach Gott. Eine Antwort auf die Frage des Leidens wird nicht mehr nötig sein - weil Hiob diese Frage vergessen hat! Sie versinkt in dem Anschauen der Herrlichkeit Gottes. Das quälende "Warum?" kommt in der Liebe Gottes zur Ruhe. - Aus der Rede Elihus hören wir:

Gott schweigt nicht	33,14.29
Gott ist nicht ungerecht	34,10.12
Gott ist mächtig an Kraft des Herzens	36,5
Gott will retten	33,16-18.30
Gott gibt einen Heiland	33,23-24
Gott erhört Gebet und macht gerecht	33,26
Gott gibt Heilsgewissheit	33,27-28

Dann schweigt auch Elihu, und Gott allein hat das Wort. (Das wird stets die Frucht wahrer Seelsorge sein: der Seelsorger tritt zurück - Gott redet.) Gemäss seiner Offenbarung an die Nationen (Röm.1,19-20) redet der Schöpfer-Gott ("Elohim") zu Hiob. Er redet im Gewitter. Er redet von seiner Macht in der Schöpfung und von seiner Weisheit in der Weltregierung.

Schliesslich lautet Gottes Frage an Hiob: "Willst du mein Urteil zunichte machen und mich schuldig sprechen, dass du recht behältst?" (40,8). Doch Hiobs Hadern ist längst verstummt. Hiob beugt sich vor Gott. 40,1-5: "Ich will meine Hand auf meinen Mund legen." 42,1-6: "Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen, aber nun hat mein Auge dich gesehen. Darum spreche ich mich schuldig und tue Busse in Staub und Asche." Hiob hat Gott gesehen - und sich selbst erkannt!

Wir können Ps.73,23-26 über dieses Buch setzen. Hiob wird zuerst von allem, was er hat, und dann von allem, was er ist, entblösst. Ihm verschmachtet tatsächlich Leib und Seele, von seinen ungeschickten Freunden gequält, schreit er seine Not heraus. Doch dann beugt er sich vor dem hohen Gott, und aus der Beugung kommt Sieg. Mitten im Leiden bezeugt der triumphierende Glaube: "Ich weiss, dass mein Erlöser lebt!" (19,25). Und nach der Erde Leid, Arbeit und Pein folgt eine ewige Herrlichkeit! Jahrhunderte vor Karfreitag und Ostern jubelt Hiob: "... ich werde doch Gott sehen. Ich selbst werde ihn sehen, meine Augen werden ihn schauen. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust." (19,26-27)

Diesem Mann des Glaubens offenbart sich der Herr. Hiobs törichtes Reden ist vergeben und vergessen (42,7b.8b) - er wird zum Priester für seine Freunde und wird mehr gesegnet als je zuvor. -

"Das Problem des Leidens ist in diesem Buch nicht gelöst. Aber wir erkennen, was für ein Gott unser Gott ist. Vor uns ist seine Macht in der Schöpfung - und die Schwachheit des Menschen, dann seine Weisheit im Regieren - und die Unwissenheit des Menschen... Der ewige Gott geht nicht auf unser ungeduldiges Fragen ein (33,13). Gott gibt uns keine Schema-Antworten. Dafür schenkt er der suchenden und offenen Seele ein solches Erleben seiner Grösse und Gegenwart, dass alles Fragen in dem Frieden der Annahme seines Willens zur Ruhe kommt." (W.Graham Scroggie)

## Die Psalmen

### Allgemeines

Die Psalmen sind das grösste und schönste Denkmal hebräischer Poesie in der Bibel. Im hebräischen Kanon ist das Buch der Psalmen dem dritten Teil der Bibel zugeteilt, den "Ketubim", wo es an erster Stelle steht und den Namen trägt "Sepher-tehilim", d.h. "Buch der Preisungen" (nach Martin Buber).

### Einteilung

Das Buch der Psalmen zerfällt in fünf Teile oder Einzelbücher. Jedes Buch schliesst mit einem Lobpreis Gottes, das letzte mit mehreren Halleluja-Psalmen. Diese Einteilung erinnert an die Einteilung der Thora (fünf Bücher Mose):

1. Buch - "das Buch Davids" (Psalmen 1 - 41) *fast nur "Jahwe"*  
Fast ausschliesslich Psalmen Davids.
2. Buch - "das Buch der Kinder Korah" (Psalmen 42 - 72) *hpts. "Elolim"*  
7 Psalmen der Söhne Korah, 1 Psalm von Asaph,  
18 von David, 1 von Salomo und 4 von unbekanntem Verfasser.
3. Buch - "das Buch Asaphs" (Psalmen 73 - 89)  
11 Psalmen von Asaph, 3 von den Söhnen Korah,  
1 von David, 1 von Heman und 1 von Ethan.
4. Buch - "das Buch der unbekanntem Dichter" (Psalmen 90 - 106)  
1 Psalm von Mose, 2 von David, 14 von unbekanntem Verfasser.
5. Buch - "das Buch der Festlieder" (Psalmen 107 - 150)  
28 Psalmen von unbekanntem Verfasser, 15 von David, 1 von Salomo.

Von den 150 Psalmen sind beinahe die Hälfte (73) von David geschrieben, der somit als wichtigster Psalmdichter zu nennen ist. - Vgl. Beiblatt zu 1. Samuel: "Die Psalmen als Spiegelbild des Lebens Davids".

*Ps. 14 fast identisch mit Ps. 53.*

### Thematische Gruppierung und Inhalt

Messianische Psalmen	16, 22, 24, 40, 68, 69, 110, 118
Busspsalmen	6, 32, 38, 51, 102, 130, 143
Halleluja-Psalmen	106, 111, 112, 113, 117, 135, 146-150
Lehrpsalmen	1, 5, 7, 15, 17, 50, 73, 94, 101
Pilgerpsalmen	120-134
Gebetspsalmen	17, 86, 90, 102, 142
Königpsalmen	92-100
Andachtspsalmen	3, 16, 28, 41, 54, 56, 59, 60, 61, 67, 70, 86, 122, 144
Morgenpsalmen	3-5, 19, 57, 63, 108
Abendpsalmen	4, 8, 143
Psalmen in Anfechtung	4, 5, 11, 28, 41, 55, 59, 64, 109, 120, 140, 143
Prophetische Psalmen	2, 16, 22, 40, 45, 68, 69, 72, 97, 110, 118
Historische Psalmen	78, 105, 106

"Der Heilige Geist hat hier alles lebendig dargestellt: die Leiden, die Trauer, die Aengste, Zweifel, Höffnungen, Sorgen - kurz, all die stürmischen Wallungen, von denen unser menschliches Gemüt in diesem Leben bewegt wird." (Calvin)

"In den meisten Büchern der Heiligen Schrift offenbart sich Gott dem Menschen, spricht er zu ihm, leitet, straft, tröstet er ihn. Hier in den Psalmen hören wir das Echo, das die Stimme Gottes im Menschenherzen weckt. Der Mensch antwortet seinem Schöpfer; er bringt seinen Glauben, seine Dankbarkeit, seinen Schmerz, seine Reue, sein Gebet zum Ausdruck. Die Psalmen fassen wunderbar in Worte, was uns zu sagen so schwer fällt: die geheimen Regungen und Gefühle, den Zustand der Seele des Gläubigen." (E.Aebi)

"Eine überraschend lebensnahe Gebetsanleitung bieten die Psalmen. Glück und Verzweiflung, Dank und Hoffnung werden vor Gott gebracht, Schwierigkeiten und Glaubenserfahrungen werden vor ihm ausgebreitet. Wir können uns von den Formulierungen der Psalmen mitnehmen lassen in das Land des Gebets: nichts Menschliches ist diesen alten Glaubensliedern fremd; der Abstand der Jahrhunderte wird überwunden durch die menschliche Nähe der Beter, die Gott suchten und fanden..." ("contrapunkt")

### Stil

Das Stilmittel, das die Psalmisten verwenden, ist die Parallelität. Der Reim fehlt. Die Parallelität erscheint in den folgenden häufigsten Stilformen:

- <sup>a. B. sprechen - sagen</sup> Synonym, d.h. die zweite Zeile macht genau die gleiche Aussage wie die erste, aber mit anderen Worten:  
"Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lob-  
singet seinem Namen, denn er ist lieblich!" (135,3)
- Antithese; die zweite Aussage bestätigt die erste, indem sie das Gegenteil sagt:  
"Der Herr kennt den Weg der Gerechten; aber der Gott-  
losen Weg vergeht." (1,6)
- Aufbau; die Aussage der ersten Zeile ist die Basis der zweiten:  
"Aber du bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen  
Israels." (22,4)
- Ergänzung; die erste Zeile ist unvollständig, wird jedoch durch die zweite ergänzt.  
"Bringet dar dem Herrn, ihr Himmlischen, bringet dar dem  
Herrn Ehre und Stärke!" (29,1)

- Zeugma (Stellung, 4 weg)  
- Chiasmus (X = gr. CH1)  
Die Psalmen im Neuen Testament

Handell - Säme  
wieder - zersetzen

"Jesus nährte sein geistliches Leben aus den Psalmen. Das Zitat des Versuchers aus Psalm 91 lässt uns erkennen, dass jene Worte dem Menschensohn in der Wüste eine kostbare Realität waren. Er sang das 'Hallel' (Psalmen 113-118) mit seinen Jüngern beim letzten Passahmahl (Matth.26,30). Einen Psalm bewegte Er im Herzen, als Er am Kreuze hing, und mit den Worten eines Psalms befahl Er seinen Geist in die Hände des Vaters. In den Psalmen fanden Er und seine Jünger die Bestätigung für den Weg, der vor ihnen lag (Joh.13,18; 2,17), und Er zeigte den Seinen, wie die Psalmen den Weg für sein Kommen vorbereitet hatten (Luk.24,44). Die ersten Lieder der Gemeinde -

Psalm 5 Deborah Hab. 3 Lk. 112  
5.11.32 Lied Moses Ps. 12  
2.11.15

das Magnificat, Benedictus und Nunc Dimittis -- sind nach dem Vorbild der Psalmen verfasst und enthalten manches Echo aus ihrer Sammlung. Gewiss haben Paulus und Silas im Gefängnis von Philippi Psalmen gesungen (Apg.16,25)." (W.Graham Scroggie)

Jesus in den Psalmen:

	Psalm
Seine Menschheit	8,4-5 (Hebr.2,6-8)
Seine Gottessohnschaft	2,7 (Hebr.1,5)
Seine Gottheit	45,7 (Hebr.1,8)
Seine Heiligkeit	45,8; 89,15-17 (Hebr.1,9)
Sein Priestertum	110,4 (Hebr.5,6)
Sein Königtum	2,6; 89,19.20.28 (Apg.5,31; Offb.19,16)
Seine Siege	110,5-6 (Offb.6,17)
Sein ewiges Leben	61,7-8; 45,18; 72,17; 102,26-28 (Hebr.1,10)
Seine Allmacht	72,8-9; 103,19 (Offb.19,16)
Sein Gehorsam	40,7-9 (Hebr.10,5-7)
Sein Eifer	69,10 (Joh.2,17)
Sein Leiden	69,8-10 (Röm.15,3)
Sein Verrat	41,10 (Luk.22,48)
Sein Tod	22,1-22a (Evangelien)
Seine Auferstehung	2,7; 16,10-11 (Apg.13,33-36)
Seine Himmelfahrt	68,19 (Eph.4,8)
Seine Wiederkunft	2; 96-98 (2.Thess.1,7-9)
Sein irdisches Friedensreich	47-48; 50,1-6; 72; 87; 93-100; 110; 126; 149 (vgl. Matth.6,10; 1.Kor.15, 23b-25; Offb.20,3-4a)

Die Psalmen 93-100 hat man bezeichnet als "Apokalyptische Psalmen" oder "Theokratische Psalmen" (Delitzsch), "Lieder des Millenniums" (Tholuck, Binnie), "Gruppe millennialer Psalmen" (Herder), "Psalmen zum zweiten Kommen" (Rawlinson), "Psalmen zur Thronbesteigung" (Mowinkel), "Königspsalmen" (Perowne).

Von insgesamt 283 direkten A.T.-Zitaten im Neuen Testament sollen 116 aus dem Buch der Psalmen stammen.

"Im Leben mit seinen schweren Sorgen und Nöten fällt mir nichts so sehr auf wie die tiefe MENSCHLICHKEIT der Heiligen Schrift und Dessen, von dem die Schrift zeugt. Christliche Lieder und die meisten menschlichen Kompositionen frommer Art bewegen sich in einer viel zu reinen, künstlichen Dimension. Sie heben sich zu so sonnigen, wolkenlosen Höhen empor, dass meine kämpfende, zagende Seele kaum dort leben und atmen könnte. Nur in dem Buch Gottes höre ich das tief mensch-

liche Rufen. Nur in den Psalmen Davids, nur in dem Wort, das Fleisch wurde, finde ich, was mir als Mensch in dieser Welt wahrhaft angemessen ist." (Hopkins)

"...ich war in den Bergen Colorados für eine Zeit der Stille und des Hörens auf Gottes Wort im Hinblick auf wichtige Entscheidungen für meine Zukunft. Ich fing jeden Tag damit an, dass ich hintereinander zehn Psalmen las. Der Eindruck bleibt unvergesslich...

Bis dahin hatte ich mal hier, mal da einen Psalm gelesen, aber zehn hintereinander: es hat mich tief bewegt und erschüttert. In manchen Psalmen finden wir das jubelnde Lob Gottes, die freudige Danksagung. Gottes unerschütterliche Liebe wird gerühmt, sein kraftvolles Befreien, seine freundliche Führung im Täglichen. In anderen hingegen (die oft von Lob- und Dankpsalmen umrahmt sind) bestürmt der Psalmist seinen Gott mit leidenschaftlichen Worten; er will wissen, warum Gott ihn nicht klar führt, warum Gott schweigt, warum Gott seine Verheissungen vergessen hat...

Bald gab ich es auf, in den Psalmen nach Lösungen für meine Probleme zu suchen. Ich lernte sie vielmehr als eine Art geistliche Tagebücher zu lesen - als inspirierte Berichte und Zeugnisse von Leuten, die die direkte, traute Gemeinschaft zwischen dem lebendigen Gott und dem glaubenden Menschen total ernst nahmen. Die Psalmisten waren unverblümt aufrichtig; sie rühmen die Vorrechte und die Wohltaten der Liebesgemeinschaft mit ihrem Gott, sie bezeugen unerbittlich auch die herben Enttäuschungen, die quälenden Fragen. Ein Autor bezeichnet die Hälfte der Psalmen als "winterlich" und nur etwa ein Drittel als "sommerlich".

Es gilt alle 150 Psalmen zu lesen, um das ganze Bild, die ganze Bandbreite des Glaubens, des Fragens und Klagens, des Jubelns, des Seufzens, des Schreiens zu überblicken.

Bekanntlich wurde der Verfasser vieler Psalmen der Mann nach dem Herzen Gottes genannt (Apg.13,22). Ich verstehe nun besser, weshalb. In allen Lebenslagen nahm David seinen Gott völlig ernst. Bewusst und intensiv nahm er alles mit seinem Gott durch: jeden grösseren und kleineren Sieg, jedes grössere und kleinere Versagen. Er konnte sich aufbäumen, er stellte seine bohrenden Fragen, er lobte, er fürchtete, er liebte seinen Gott. Was auch geschah, Gott war nie fern von seinen Ueberlegungen. In den täglichen Anliegen und Kämpfen wusste sich David in der unmittelbaren Gegenwart Gottes. Die Psalmen geben nicht Detailrezepte für Detailfragen. Sie heben die Führungsfrage auf eine höhere Ebene - auf die Ebene des täglichen, aktiven Uebens der persönlichen Lebensgemeinschaft mit dem lebendigen Herrn, der 'Freundschaft mit Jesus'."

(Nach Philip Yancey, in: "Finding the Will of God")